

Unter Segeln zum Eis und zu den Tieren der Arktis



2025 planen wir mit dem Zweimast-Motorsegler *Meander* in Spitzbergen jeweils zwei Fahrten im Frühjahr, im Hochsommer und im Spätsommer/Herbst. Hier geht es um die erste unserer beiden Reisen im Frühsommer.

Vom 26. Mai bis zum 03. Juni 2025 wollen wir die Schnee- und Eislandschaften und die Tiere Spitzbergens kennenlernen und sind dabei auf dem Zweimast-Motorsegler *Meander* unterwegs. Das Erlebnis der Natur, Landschaft und Tierwelt der Arktis mit den Besonderheiten des Übergangs zwischen Winter und Sommer auf einem Segelschiff mit traditionellem Charakter steht im Vordergrund.

Mit 8 Tagen an Bord haben wir viel Zeit für die arktische Natur, aber die Fahrt wird sich organisatorisch und nicht zuletzt auch finanziell leichter in manche Urlaubsplanung einbringen lassen als die teilweise deutlich längeren Reisen



Rolf Stange
Glasewaldstr. 20, D-01 277 Dresden
info@spitzbergen.de, www.spitzbergen.de

Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 26.05. – 03.06.2025
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 8 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 3690 €
- Reisennummer SP260525

Die Geographische Reisegesellschaft
Sporksfeld 93, D- 48 308 Senden
Tel: 02536/3435692, info@geo-rg.de, www.geo-rg.de



später in der Saison. Das fügt sich auch bestens mit der Reisezeit recht früh im arktischen Sommer: Ende Mai und Anfang Juni liegt das Land noch in weiten Teilen unter einer Schneedecke verborgen und das Eis hat oft noch die Fjorde und Gewässer in manchen Teilen Spitzbergens fest im Griff. Damit bietet es sich an, die Fahrt schwerpunktmäßig dem Eis und der Tierwelt widmen, die nun in die Arktis zurückgekehrt ist. Natürlich werden wir auch Landgänge machen, aber eben nicht unbedingt regelmäßig zwei täglich, um so mehr Zeit für die Suche und das Beobachten von Tieren und das Genießen der vorbeiziehenden Landschaften zu haben.

Um die Landgänge im schneereichen Gelände, wie es für den arktischen Frühsommer typisch ist, zu erleichtern, können wir Schneeschuhe verwenden, die auf der *Meander* für alle in ausreichender Zahl vorhanden sind. Schneeschuhe erfordern keinerlei spezielle Fertigkeiten oder Erfahrung, sondern können direkt von jedem mit jedem robusten Schuh (auch mit kräftigen Gummistiefeln) verwendet werden und erleichtern das Gehen in tiefem Schnee erheblich.

Die letzten Jahre haben auch gezeigt, dass es später im Sommer zunehmend unwahrscheinlich wird, küstennah Treibeis zu finden. Anfang Juni können wir aber in erreichbarer Nähe von Spitzbergen und möglicherweise auch direkt unter Land mit Treibeis rechnen, und in manchen Fjorden liegt noch festes Eis. Wir wollen diese Fahrt Anfang Juni daher auch zu einem Teil dem Eis widmen und davon eine Menge in seinen verschiedenen Formen sehen und erleben. Dafür möchten wir uns Zeit und Ruhe nehmen, um zum Eis und ins Eis zu fahren. Wenn wir günstige Verhältnisse vorfinden, können wir nach Möglichkeit auch einmal auf dem Eis aussteigen, um die eisige Wunderwelt, die für viele die Essenz der hohen Arktis ist, selbst aus nächster Nähe erleben zu können.

Wir wollen erleben, wie die *Meander* sich ihren Weg zwischen den Eisschollen sucht und entdecken dabei hoffentlich auch die Tiere, die für die eisige Welt typisch sind. Dabei werden wir uns Zeit nehmen und so die Chancen steigern. Natürlich können wir auch mit etwas Glück Wale sehen, vor allem Buckel-, Zwerg- und Finnwale. Blauwale sind in jüngeren Jahren in Spitzbergen vielfach gesehen worden. Mögliche Hauptgewinne könnten in der Sichtung der seltenen Grönlandwale oder Narwale bestehen. Dafür braucht man natürlich Glück, aber wenn man eine Chance hat, dann im frühen Arktis-Sommer an der Eiskante. Also, nichts wie hin!

Im Juni beginnt der arktische Sommer. Wo die Tundra schon schneefrei geworden ist, blühen erste Blumen, Rentiere fressen sich nach Herzenslust wieder satt und die kurze, hektische Brutsaison arktischer Vögel hat begonnen, auf flacher Tundra wie auf schroffen Vogelfelsen. Zehntausende von Krabbentauchern schwirren bei den Kolonien ein und aus, und bei den großen Lummenfelsen geht es zu wie im Bienenkorb. Wir werden natürlich auch den einen oder anderen Landgang machen, um die Tundra und ihre Tiere wie Rentiere, Eisfüchse und verschiedene Vögel aus der Nähe zu erleben. Auch einen Landgang bei einer Walrosskolonie wollen wir möglichst nicht versäumen.





Die Tierwelt einschließlich der zahlreichen Vögel und die arktische Tundra werden nicht nur täglich für neue, schöne Eindrücke sorgen, sondern uns auch in Vorträgen und Hintergrundgesprächen regelmäßig beschäftigen. Die Fauna setzt damit einen klaren Schwerpunkt für diese Reise im arktischen Frühsommer.

Den Vorgaben entsprechend halten wir in Spitzbergen von Eisbären einen Abstand von 500 Metern. Mit Ferngläsern und guten Objektiven sind auch aus dieser Distanz interessante Beobachtungen und schöne Fotos möglich, aber natürlich keine Portraitaufnahmen. Wenn die Verhältnisse gut sind und wir Glück haben, sehen wir vielleicht einen Eisbären an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone. So weit reicht der Arm des norwegischen Gesetzes nicht, dort könnten wir ggf. auch eine Beobachtung aus näherer Distanz erleben und wenn sich eine solche Möglichkeit ergibt, werden wir sie ganz sicher auch wahrnehmen.



Links: solche Aufnahmen aus geringer Entfernung können sich mit Glück an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone ergeben (garantieren kann man so etwas aber nicht). Rechts: auch aus der Entfernung kann man mit einem guten Teleobjektiv beeindruckende Fotos machen.

Zu dieser Zeit steht die Mitternachtssonne hoch am Himmel, so dass wir während der gesamten Fahrt keinerlei Dunkelheit erleben werden, dafür Tageslicht zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, was es uns ermöglicht, auch abends noch schöne Beobachtungen zu machen oder bei einem Gletscher vorbeizufahren. Erholungsurlaub steht nicht auf dem Programm!

Spitzbergen – unsere Route

Während unserer Fahrt wollen wir die küstennahen Gebiete an der Westküste von Spitzbergen kennenlernen und planen einen Vorstoß Richtung Treibeis, dessen genaue Position natürlich nicht längerfristig vorhersehbar ist. Einen festgelegten Fahrplan gibt es nicht. Rolf Stange kennt Spitzbergen aus langjähriger Erfahrung und wird zusammen mit dem Kapitän unterwegs flexibel entscheiden, wie der Plan aussieht – je nach Eis, Wind und Wetter. Die Natur in ihrer Unvorhersehbarkeit und ihrer Unbeherrschbarkeit durch den Menschen und seine Technik macht ja gerade das Spannende an der Reise aus. Unser Vorteil ist, dass wir flexibel auf alles reagieren können und werden.



Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit der große Isfjord, die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord.

Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall in einige der folgenden Fjorde führen, die an der Westküste Spitzbergens liegen. Letztlich treffen Wind, Wetter und Eis für uns die Entscheidungen. Das Naturerlebnis steht auf dieser Reise über dem Erreichen bestimmter Orte.

- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint in seinen vielen Verzweigungen fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe. Dort befindet sich auch Longyearben, wo die Schiffsreise beginnt und endet.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Wanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. In dieser Gegend hoffen wir, Walrosse am Liegeplatz beobachten zu können.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die alten Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiifmast, von dem aus Amundsen und Nobile ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man allein hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge. Der Krossfjord hat aber auch mit Blick auf die arktische Tierwelt einige spannende Ecken zu bieten.
- **Smeerenburgfjord/Fuglefjord:** Diese Fjorde sind weit weniger bekannt als der Magdalenefjord, mit ihren bis zu um 1000 Meter hohen Bergen und großen Gletschern aber nicht weniger beeindruckend.





- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf. An steilen Felswänden gibt es Seevogelkolonien, und Anfang Juni sind Teile des Fjords mit großer Wahrscheinlichkeit noch von festem Eis bedeckt, auf dem oft Robben liegen.
- Und **sonst noch?** In den meisten dieser Fjorde könnte man bereits mehrere Tage verbringen. Neben bekannten Klassikern werden wir auf Entdeckungstour gehen und kaum besuchte Stellen erkunden. Die Arktis lässt sich nicht vorhersagen, aber eines ist sicher: wir werden unterwegs viel zu sehen und zu erleben haben!



Landgänge werden schwerpunktmäßig im grün markierten Gebiet „West-Spitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“ stattfinden: ein riesiges Gebiet mit zahlreichen vielseitigen Möglichkeiten.

Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf einer deutschen Werft in Hamburg gebaut. Diese Werft in Finkenwerder war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann daher fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.





2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagesegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich Dusche und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachschema teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.





Das gemeinschaftliche Anfasseln beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord.

Flagge	Niederlande
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5-6 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch/Deck, Koch. Dazu kommen noch der Fahrleiter und ein Guide)
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge (über alles)	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS. Ein stilvoller, kräftiger „Langsamläufer“.
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 cm (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette („Komfortkabinen“).
Heizung	Zentralheizung. Die Heizkörper sind in den Kabinen regelbar.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt werden wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Teilnehmenden, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die Reise soll uns Spitzbergen in möglichst vielen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine “Eisbärensafari” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen,

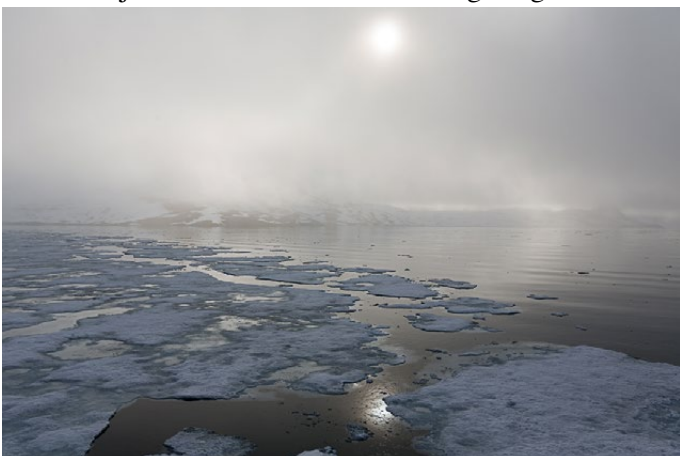


ist gut, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 500 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sichtungen von Walen, Walrossen und Eisfüchsen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!

- **Die stets gegebene Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Fahrtleiter und Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Wir erwarten von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Fahrtleiter/Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Fahrtleiter und Kapitän werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- Die Wanderungen sind im schneereichen Frühsommer eher kurz, können aber dennoch anstrengend sein. **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände.** Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände. Die Bilder und Reiseberichte auf www.spitzbergen.de vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck. Wir erwarten von allen Teilnehmern, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Eine Wanderung über mehrere Kilometer und mehrere hundert Meter Höhendifferenz über schneebedecktes oder steinigtes Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg vorbei. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind,



Infoseite
„arktisches
Gelände“





können vom Kapitän oder Fahrtleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.

- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein und wir machen die Planung unterwegs mit dem Wetterbericht im Blick. Aber dennoch ist Seegang nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich auch bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote darf Sie nicht vor Probleme stellen.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird in Spitzbergen der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf diese können der Kapitän und der Fahrtleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Zur Ausrüstung bitten wir, das Infoblatt „Ausrüstungsliste“ zu beachten, erhältlich als pdf-Datei auf www.Spitzbergen.de, über die Geographische Reisegesellschaft oder spätestens nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.



Infoseite
„Seegang
& See-
krankheit“



Infoseite
„Ausrüstung“

Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 3 690 Euro (Standardkabine) beziehungsweise 3 990 Euro (Komfortkabine mit eigener Dusche und Toilette) von und bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung am 26.05. zwischen 14 und 15 Uhr bis zum Ausschiffen am Morgen des 03.06. einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Wasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich an Bord zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise nach Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen, einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten oder verpassten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Buchen können Sie die Schiffsreise bei der Geographische Reisegesellschaft. Dort können wir Ihnen auch helfen bei der Suche nach Flügen nach Spitzbergen und Unterkünften in Longyearbyen und diese können Sie dort auch buchen.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an Rolf Stange.

Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich gerne an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG) / Uwe Maaß.

Wir freuen uns auf die Fahrt und hoffen, Sie dort zu sehen!

Viele Grüße,

Ihr / Euer Rolf Stange und Uwe Maaß



SPITZBERGEN.DE

SPITZBERGEN-SVALBARD.COM

Rolf Stange*

Glaserwaldstr. 20, D-01 277 Dresden

post@Spitzbergen.de, www.Spitzbergen.de

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung, per Email oder melde mich auch gerne telefonisch zurück.

GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

Die Geographische Reisegesellschaft

Sporksfeld 93, D- 48 308 Senden

Tel: 02536/343 56 92, info@geo-rg.de, www.geo-rg.de

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.